

Einladung



in Zusammenarbeit mit dem

SENIORENBÜRO HEILBRONN

Parcours des Lebens

Intergeneratives Projekt für ein positives Altersbild



- Einladung -

Do., 15. Dezember 2005

Beginn wahlweise: 12.30, 13.30 oder 14.30 Uhr

Aula der Peter-Bruckmann-Schule

Alfred-Finkbeiner-Str. 2, 74072 Heilbronn

Es lädt ein:

Berufsfachschule für Altenpflege Extracurricularer Kurs (ECK 7)

Kursleiter: Raimund Pousset

Schüler-Tutorin: Angelika Hübsch

Teilnehmer: Natascha Bender, Sabrina Kirchner, Manuela Kugler, Svetlana Kraus,
Traute Lutsch, Jörg Musumeci, Silvia Sliwa, Elfriede Wilke-Reimann

Wir möchten SchülerInnen unserer Schule und die interessierte Öffentlichkeit einladen (durchaus auch Senioren, die z.B. die Arbeit des Seniorenbüros kennen lernen möchten), auf unserem eineinhalbstündigen „Parcours des Lebens“ wichtigen Fragen zum Alter und zum Altern nachzuspüren. Dabei begegnen wir ganz lebendigen Senioren ebenso wie einem schrillen Wesen namens „Jugendwahn“, das als Schiedsrichter ein sehr merkwürdiges Spiel pfeift.

Kontakt, Schule: 07131-39043.332
Raimund.Pousset@pbs-hn.de

Seniorenbüro: 07131/962831
Frau Schönfeld

b.w. ➡

Programm

Zum Thema Alter können jungen Menschen viele Fragen einfallen:

- Gab´s die „gute alte Zeit“ wirklich?
- Hat das soziale Umfeld heute vor dem Alter genügend Respekt oder werden Alte einfach ausgegrenzt und übergangen?
- Gehört man mit 50 schon zum alten Eisen?
- Achte ich die Erfahrungen der alten Menschen so, wie ich mir wünsche, dass ich einmal geachtet werde?
- Ist es heute schwer, als alter Mensch aktiv und glücklich zu leben?
- „Jung und alt“ - wie werden wir morgen *zusammen* leben?
- Wie werden *wir* morgen leben, wenn wir selbst alt sein werden?
- Oder ist das alles einfach noch viel zu weit weg für mich als junger Mensch?

Wir wünschen uns, dass wir mit unserem Projekt vielleicht auch einige Fragen beantworten oder Denkanstöße geben können. Damit das Bild vom Alter „besser“, d.h. lebensnäher und gerechter wird. Wir möchten den Blick mehr auf Stärken und Ressourcen, als auf die Defizite lenken.

Programm

Der Parcours des Lebens besteht aus 4 Teilen.

- **1 Basketballspiel:** Wir beginnen jeweils in der Aula mit einem überraschend anderen Basketballspiel, bei dem junge Leute in den Rollen der Mannschaften „Juventus-Cool“ gegen „Grufti-Out“ gegeneinander antreten. Seltsamer Schiedsrichter ist ein schrilles Wesen namens „Jugendwahn“.
- **2 Schautafeln:** Nach dem Spiel beginnt der eher informative Teil des Parcours´, den jeder im eigenen Tempo durchlaufen kann. Hier sind im Gang Schautafeln aufgestellt, die in Wort und Bild auf die Hauptthemen einstimmen.
- **3 Themenwahl:** Jeder Besucher sucht sich dann ein Thema aus dem Leben der älteren Generation aus (siehe unten), das er mit mehreren Senioren des Seniorenbüros in einem festgelegten Raum „beackern“ möchte. Jede der vier Gruppen wechselt zum Abschluss des Gesprächs zu der Frage über: „Wie fühlt sich ein Seniorenleben hier und heute an?“
- **4 Seniorenbüro:** Im letzten Teil stellt sich das Seniorenbüro allen interessierten Fragestellern.

Wer? Wann?			Was?	Wo?	Betreuung durch ...
Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Vorbereitung der Sportmannschaften		Sabrina Kirchner, Manuela Kugler, Natascha Bender
12.30	13.30	14.30	1 Basketballspiel	Aula	Svetlana Kraus
12.40	13.40	14.40	2 Schautafeln	Im Gang A-Block	
13.00	14.00	15.00	3 Themenwahl: Thema 1 (Kindheit)	A1.202	Elfriede Wilke-Reimann
			Thema 2 (Beruf)	A1.201	Traute Lutsch
			Thema 3 (Krieg)	A1.205	Jörg Musumeci, Silvia Stliwa
			Thema 4 (Aufbau)	A1.108	Angelika Hübsch
13.30	14.30	15.30	4 Seniorenbüro	B2.205	Frau Schönfeld
14.00	15.00	16.00	Schluss		

Wir wünschen uns, unseren aktiven Senioren und allen Besuchern eine intensive Begegnung. Und unsere neue Schule können die Besucher auch noch ein wenig kennen lernen.

Fragebogen zur Evaluation

Parcours des Lebens

Fragebogen für Schüler

Ich bin Jahre alt.	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
1. Das Thema ist sehr wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Es ist eine sehr gute Idee, bei diesem Thema Alt und Jung zusammen zu bringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Das Thema ist durch die verschiedenen Aktivitäten sehr gut behandelt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Man konnte einige interessante Informationen zum „Alter“ mitnehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Das eher negative Bild des Alters lässt sich durch so eine Aktion positiv beeinflussen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Es wäre gut, wenn auch an anderen Stellen so ähnliche Aktionen stattfinden würden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Der Schiedsrichter war parteiisch und ungerecht den Alten gegenüber - genau wie meist in der Gesellschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nur für die Spielerinnen:

8. Es war lustig, an dem Spiel teilzunehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Der ungerechte Schiedsrichter hat mich wütend gemacht, auch wenn ich wusste, dass es ein Spiel war.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Für „Grufti-Out“

10. Die Erfahrung als alter Mensch war recht deprimierend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Die Rolle als alter Mensch hat mich doch ziemlich nachdenklich gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Ich kann mich jetzt besser in die Lage eines alten Menschen versetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Für „Juventus-Cool“

13. So bevorzugt zu werden, war gar nicht schlecht!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Mir war recht bald klar, dass meine Rolle die typische Einstellung der Gesellschaft zum Alter widerspiegelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Interpretation der Befragung

Das Alter der 124 Befragten lag zwischen 15 und 56 Jahre. Die meisten Antworten kamen aus der weiblichen Altersgruppe der 20 - 40-jährigen.

Trifft ...

Frage-Nr.	zu	eher zu	eher nicht zu	nicht zu
1.	78	30	5	0
2.	94	17	1	2
3.	37	57	12	4
4.	66	40	6	1
5.	52	49	10	3
6.	74	32	7	0
7.	40	28	24	8
8.	28	4	0	1
9.	6	3	11	11
10.	11	3	1	2
11.	10	3	4	1
12.	4	8	1	1
13.	8	7	2	2
14.	10	6	4	1



Schüler beim Ausfüllen des Fragebogens.

Es fällt auf, dass es eine überwiegend positive Meinung zum Projekt gibt. Sowohl die Idee und der Informationsgehalt, als auch die Ausführung wurden von den Besuchern positiv angenommen. Die höchste Zustimmung mit 97,6% fand Item 2 („Es ist eine sehr gute Idee, bei diesem Thema Alt und Jung zusammen zu bringen“). Das zentrale Item 5 („Das eher negative Bild des Alters lässt sich durch so eine Aktion positiv beeinflussen“) wurde von 81,5% der Besucher positiv beantwortet und sogar 85,5% wünschten eine Wiederholung des Projekts (Item 6).

Ein deutliche Tendenz trat auch beim Alter zutage: je jünger die Besucher waren, desto negativer wurde sich geäußert. Offensichtlich hatte das Thema „Alter“ für die ganz Jungen noch keine besondere Bedeutung. Dabei fiel auch auf, dass für viele Besucher die Meinung vorherrschte, die Gesellschaft behandelt die Senioren positiv. Eine Benachteiligung konnte nicht erkannt werden.

Die Spielerinnen äußerten sich überwiegend positiv; sie empfanden das Spiel als lustig. Wütend war kaum jemand. Dass der Schiedsrichter parteiisch sein sollte, wurde offenbar nur von wenigen verstanden.

Viele Besucher äußerten sich nach dem Parcours im Gespräch auch spontan, wobei es eher die Älteren waren, die ihre Meinung mitteilten.

Im „Parcours des Lebens“ der Bruckmann-Schule Heilbronn begegnen sich Jung und Alt

Wenn der Jugendwahn pfeift #St, 16.12.05

Früher war angeblich vieles besser: Die Nachbarn hatten sich gern, die Kinder widersprachen ihren Eltern nicht, Brot schmeckte nach echtem Brot. War wirklich alles besser oder sehnen sich ältere Menschen nur nach der eigenen Jugend?

Die Schüler des Fachbereichs Altenpflege der Peter-Bruckmann-Berufsschule wollten es wissen. Im Rahmen eines Projektes stellten sie gestern in der Aula ihrer Schule einen „Parcours des Lebens“ auf, in dem unter anderem ein Basketballfeld abgesteckt war.

„Auf spielerische Art sollen die Schüler erfahren, wie es sich an

fühlt, alt zu sein“, sagte Projektleiter Raimund Pousset, der die Wissenschaft des Alterns lehrt.

Mit Mull- und Fixierbinden bandagierte sich das Schülerteam namens „Graufl-Out“ Arme und Beine. Kleiderbügel, die am Arm festgemacht wurden, oder Taucherbrillen schrankten Bewegungsfreiheit und Sicht ein. Das gegnerische Team hieß „Juventus Cool“ und spielte ohne Handicap. Ein Schiedsrichter namens „Jugendwahn“ leitete das Spiel absichtlich unfair. „Der Schiedsrichter symbolisiert die Gesellschaft. Auch sie ist oft ungerecht gegenüber den alten Menschen“, erklärt Raimund Pousset.

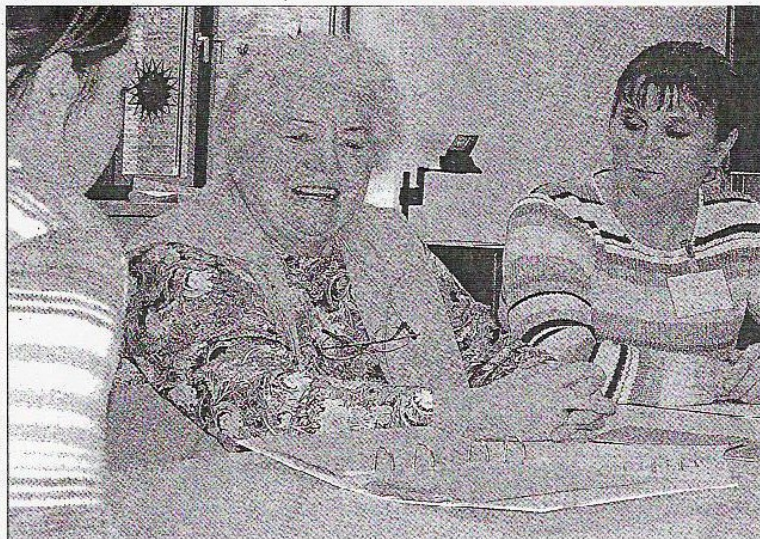
Außer dem Basketballspiel zeichneten die Schüler mit Hilfe zahlreicher Wandtafeln ein positives, aber auch nachdenklich stimmendes Altersbild in den Gängen auf. Zudem konnten sich die rund 120 teilnehmenden Schüler der Berufsschule mit den älteren Menschen zusammensetzen und über Themen wie Krieg, Aufbruch, Jugend und Kindheit oder Beruf diskutieren.

Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro Heilbronn, das sich unter Leitung von Geschäftsführerin Petra Schönfeld vorstellte und dabei half, Fragen zum Alter und Altern zu beantworten. (mab)

#St, 14.12.05

Ein positives Altersbild

Einen „Parcours des Lebens“ stellen Schüler der Berufsschule für Altenpflege in Heilbronn und das Heilbronner Seniorenbüro auf die Beine. Ziel des Projektes ist es, ein positives Bild des Altseins zu vermitteln. Am Donnerstag, 15. Dezember, kann man um 12.30, 13.30 und um 14.30 Uhr den „Parcours des Lebens“ in der Bruckmann-Schule kennen lernen.



Christel Reinsdorf vom Seniorenbüro Heilbronn diskutierte mit den Schülern der Bruckmann-Berufsschule über den Zweiten Weltkrieg. (Foto: Braden)